

Beilage

Begründungen und Erläuterungen

Laufende Rechnung

0 Räte

67

0100 Kantonsrat

300 Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen

Reduktion der Taggelder für die Sessionen und für die Fraktionssitzungen infolge Reduktion der Zahl der Sessionen auf 4 pro Jahr.

309 Anderer Personalaufwand

Die Umsetzung der Massnahme von heute 5 auf neu 4 Sessionen je Jahr bedarf der Revision des Geschäftsreglementes des Kantonsrates. Der Kantonsrat des Kantons St.Gallen hat in der Septembersession 2011 den XIII. Nachtrag zum Geschäftsreglement des Kantonsrates gutgeheissen. Dieser Erlass wird ab Beginn der Amtsdauer 2012/2016 des Kantonsrates angewendet.

1 Staatskanzlei

- 68 **1000 Staatskanzlei**
310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen
Im 2013 finden keine Majorz- und Proporzwahlen statt. Im 2015 finden die National- und Ständeratswahlen statt.
- 69 **1050 Materialzentrale**
435 Verkaufserlöse
Minderertrag infolge Kuvert-Druck mit neuem Erscheinungsbild. Reduktion infolge mehr Multifunktionsgeräten in den Ämtern.

2 Volkswirtschaftsdepartemen

70

2050 Amt für öffentlichen Verkehr

318 Dienstleistungen und Honorare

Die Projektierungsarbeiten für Infrastrukturausbauten (Vorprojekte, Auflage- und Bauprojekte) der Konzepte S-Bahn Zürich 4. Teilergänzungen, Angebotsplanung Ost 1. Teilergänzung und Obersee führen in den Jahren 2013 bis 2015 zu einem zusätzlichen Mittelbedarf, der aufgrund der unterschiedlichen Planungsphasen von Jahr zu Jahr schwankt. Bevorschussung der Projektierungskosten im Konto 2050.489.

360 Staatsbeiträge

Der gezielte Ausbau des Fahrplanangebots gemäss 4. öV-Programm 2009–2013 und der Fahrzeugersatz der Bahnen führt ab 2013 zu einem höheren Mittelbedarf bei den Abgeltungen für den bestellten Regionalverkehr. Durch den geplanten Angebotsausbau der S-Bahn St.Gallen 2013 und durch zusätzliche Fahrplanausbauten auf den davon betroffenen Buslinien steigt der Abgeltungsbedarf in den Jahren 2014 und 2015 weiter an. Die Inbetriebnahme der erneuerten Infrastrukturanlagen der Privatbahnen führt zu höheren Abschreibungen und damit zu einem Anstieg der Infrastrukturabgeltung. Zudem steigt der Mittelbedarf für Tarifverbunde durch die Einführung des integralen Z-Passes.

Die Bereitstellung der Finanzmittel des Bundes für die Periode 2013–2016 zur Finanzierung der Privatbahninfrastruktur wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2012 durch die eidgenössischen Räte festgelegt. Deshalb wird der definitive Finanzbedarf für die Infrastrukturabgeltung und damit auch die Finanzierungsanteile der Kantone frühestens ab Januar 2013 feststehen. Markante Abweichungen von den aktuell vorliegenden Planwerten sind deshalb möglich.

Die Reduktion der Abgeltung aus der Massnahme Nr. 8 «Anpassung öV-Tarife» zur Bereinigung des strukturellen Defizits gemäss Botschaft zum AFP 2012–2014 wurde in den Jahren 2014 und 2015 in zwei Schritten mit je 4 Millionen Franken (Bruttobetrag vor Berücksichtigung Gemeindeanteil) berücksichtigt.

In der Planung der Abgeltungen enthalten ist zudem ein Betrag von 1 Mio. Franken aus der Erhöhung der Kantonsquote (Erhöhung des Bundesanteils an der Abgeltungsfinanzierung für den bestellten Regionalverkehr), mit der ab 2014 gerechnet wird.

421 Vermögenserträge aus Guthaben

Mit dem Ablauf der Darlehen aus der Finanzierung von Fahrzeugbeschaffungen der Appenzeller Bahnen, der Schweizerischen Südostbahn und der RTB Rheintal Bus AG fallen ab 2015 Rückzahlungsbeiträge dieser Transportunternehmen weg.

460 Beiträge für eigene Rechnung

Die steigenden Abgeltungen für Angebotsausbauten und für Tarifverbundmassnahmen (vergleiche Konto 2050.360) führen zu höheren Gemeindebeiträgen.

489 Bevorschussungen

Bevorschussung von Projektierungsarbeiten für Infrastrukturausbauten (Vorprojekte, Auflage- und Bauprojekte) der Konzepte S-Bahn Zürich 4. Teilergänzungen, Angebotsplanung 1. Teilergänzung und Obersee (vergleiche Konto 2050.318).

71	2100	Kantonsforstamt	Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
		312 Informatik			
		– Einführung des Aktenmanagements ECM	0	0	+100'000
		– Erhöhung Betriebsaufwand	0	+10'000	0
		– System waldIT: Erneuerung der Infrastruktur für 55 Arbeitsplätze	+400'000	–400'000	0
		– Schnittstelle mit der Waldparzellendatenbank des Kantonsforstamtes (Umsetzung in Zusammenarbeit mit den Grundbuchämtern)	+248'500	–248'500	0
		– Erfassen, bearbeiten und speichern von Daten des Geographischen Informationssystems (GIS) und von Bestandeskarten	0	0	+411'500
		Total	+648'500	–638'500	+511'500

360 Staatsbeiträge

Erhöhung der Beiträge im Jahr 2013. Im Durchschnitt sind in den Jahren 2013 bis 2015 mit rund 10.3 Mio. Franken pro Jahr gleich hohe Beiträge wie im Voranschlag 2012 geplant. Das Total der Beiträge 2012 bis 2015 von 41.3 Mio. Franken lehnt sich an die vom Bund in Aussicht gestellten Mittel an, die der Bund im Rahmen der NFA-Programmvereinbarung 2012–2015 mit dem Kanton verhandelt.

460 Beiträge für eigene Rechnung

Begründung analog Konto 2100.360.

75	2150	Landwirtschaftsamt	Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
		312 Informatik			
		– Investition GIS: Agrarsektoradministration und Sachdaten Melioration	+498'900	–450'000	–100'000
		– Betriebskosten GIS: Agrarsektoradministration und Sachdaten Melioration	0	+50'000	0
		– Neuprogrammierung Agricola	+85'000	–85'000	0
		Total	+583'900	–485'000	–100'000

360 Staatsbeiträge

		– Beitrag an Verwaltungskosten Landw. Kreditgenossenschaft (LKG): Freihandelsabkommen verursacht Mehrkosten	+5'000	+7'600	+7'700
		– Beitrag an Innovationsförderung gemäss Art 2+3 LaG	+21'000	0	0
		– Beiträge GAÖL (vergleiche Konto 2150.490)	+95'000	+95'000	+90'000
		– Landschaftsqualität (LQB) gemäss Agrarpolitik 2014-17 (Bund finanziert 80%)	0	+140'000	+240'000
		– ÖQV-Beiträge: Wegfall Kantons- und Gemeindebeiträge, da Vollfinanzierung durch Bund ab 2014 geplant	0	–800'000	–30'000
		– Ressourcenprojekt St.Gallen Luft/Boden (Bund finanziert 80%)	0	+200'000	0
		– Projekte regionale Entwicklung, gewerbliche Kleinbetriebe im Berggebiet	+370'000	–60'000	–110'000
		Total	+491'000	–417'400	+197'700

75 **2156 Landwirtschaftliches Zentrum SG**
311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge
 Wegfall Anschaffung Schulbus (Fr. 74'000) sowie Budgetreduktion infolge Sparmassnahmen.

76 **2300 Amt für Arbeit**
 Zum Zeitpunkt der Planung haben sich die Arbeitslosenzahlen infolge der sich unerwartet schnell verbessernden konjunkturellen Lage einerseits und durch die 4. AVIG-Revision andererseits im Vergleich zu den Vorjahren deutlich reduziert. Ob sich die Zahlen auf dem derzeitigen Niveau stabilisieren und wie sie sich in den folgenden Jahren entwickeln, kann heute nicht schlüssig vorhergesehen werden. Da zudem im Amt für Arbeit im Wesentlichen nur das Konto 2300.350 «Entschädigungen an Bund» die Finanzplanung des Kantons beeinflusst (Rest via Bund refinanziert), wird auf die Begründung der Abweichungen auf einzelnen Konten verzichtet. Beim Kantonsbeitrag ist mit einem permanenten Anstieg zu rechnen.

77 2350 Amt für Wirtschaft	Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
301 Besoldungen			
Geplanter Synergiegewinn Fr. 150'000 aus Ämterfusion Amt für Wirtschaft mit Amt für Arbeit.			
312 Informatik			
– Folgeprojekte aus Review der strategischen Informatikplanung (SIP)	0	+100'000	0
Total	0	+100'000	0
318 Dienstleistungen und Honorare			
– Flächenpotenzialanalyse abgeschlossen	0	–100'000	0
– Regionsscreening und -statistiken der NRP-Regionen erstellt	0	–64'500	0
– Departementsübergreifende Gesamtstrategie WTT abgeschlossen	0	–70'000	0
– Durchführung von Marktforschung und Gästebefragungen im Tourismusbereich*	0	+40'000	0
– Screening der Tourismusdestinationen*	0	+50'000	0
– Sammelposition für diverse in Entwicklung befindliche Projekte	+159'500	+20'000	0
Total	+159'500	–124'500	0

* Refinanziert durch Spezialfinanzierung Tourismusrechnung, Rechnungsabschnitt 2358.

319 Anderer Sachaufwand
 Geplanter Synergiegewinn Fr. 150'000 aus Ämterfusion Amt für Wirtschaft mit Amt für Arbeit.

360 Staatsbeiträge			
– Finanzplanung analog Antrag an den Bund für NRP-Umsetzungsprogramm 2012–2015 (saldoneutral, vergleiche Konto 2350.460)	–1'275'500	+100'500	–115'000
– Beiträge für touristische Impulsprogramme*	+70'000	+50'000	+30'000
– Neue Zinskostenbeiträge an Hotelleriebetriebe*	+18'700	+2'600	+13'300
– Abschlüsse von touristischen Entwicklungsprojekten*	–196'000	–93'500	–42'500

77	2350	Amt für Wirtschaft (Fortsetzung)	Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
		360 Staatsbeiträge (Fortsetzung)			
		– Sammelposition für diverse in Entwicklung befindliche Projekte	+150'000	0	0
		– Betriebsbeiträge an das Forschungs- und Innovationszentrum Rheintal (IZR), zu- sätzlich sind die analogen Beträge in den oben separat aufgeführten Bundes- beiträgen gemäss NRP-Umsetzungs- programm 2012–2015 enthalten.	+500'000	+250'000	0
		– Diverse Arealentwicklungen realisiert	0	–40'000	0
		– Initiierung von neuen Forschungs- und Innovationsprojekten mit degressiven Beiträgen	+175'000	–75'000	–100'000
		– Ausbau der Gründer- und Technologie- zentren	0	+5'000	+15'000
		– Beiträge an Internationale Schulen	–50'000	0	0
		– Initiierung neuer kantonaler NRP-Projekte	+19'200	+40'500	–4'700
		– Tiefere kantonale Zinskostenbeiträge durch Amortisation der IHG-Bundesdarlehen . . .	–106'000	–62'100	–61'100
		Total	–694'600	+178'000	–265'000

* Refinanziert durch Spezialfinanzierung Tourismusrechnung, Rechnungsabschnitt 2358.

460 Beiträge für eigene Rechnung

		– Finanzplanung analog Antrag an den Bund für NRP-Umsetzungsprogramm 2012–2015 (saldoneutral, vergleiche Konto 2350.360)	–1'275'500	+100'500	–115'000
		Total	–1'275'500	+100'500	–115'000

78	2358	Tourismusrechnung (SF)	Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
		482 Entnahme aus Spezialfinanzierungen			
		– Beiträge an Impulsprogramme	+40'000	0	0
		– Mehr Zinskostenbeiträge an Beherber- gungsbetriebe	+18'700	0	0
		– Abschluss von touristischen Entwick- lungsprojekten	–166'000	0	0
		– Tiefere Kosten für Provision Vermögens- verwaltung	–1'100	0	0
		– Höhere Zinseinnahmen auf dem Ver- mögen der Tourismusrechnung	–27'500	0	0
		– Marktforschung und Gästebefragung abgeschlossen	–40'000	0	0
		Total	–175'900	0	0

78 **2400 Amt für Natur, Jagd und Fischerei**

312 Informatik

Beschaffungs- und Einführungskosten der neuen Datenbanklösung für Jagd und Fischerei.

318 Dienstleistungen und Honorare

Wegfall Projekte Jagd im Bereich «Lebensraum Wildtiere».

2400 Amt für Natur, Jagd und Fischerei (Fortsetzung)**439 Andere Entgelte**

Nachtrag zum Jagdgesetz: Die Gemeinden überlassen deren Anteil des Jagdpachtzinses der Jahre 2013 bis 2015 dem Kanton. Die definitive Gesetzgebung bleibt vorbehalten.

460 Beiträge für eigene Rechnung

Für die Beiträge gemäss Ökoqualitätsverordnung ist ab 2014 eine vollständige Finanzierung durch den Bund geplant, aber noch nicht beschlossen. Damit fallen nebst den Kantonsbeiträgen (10%) auch die Gemeindebeiträge von 10% weg.

481 Entnahme aus Rückstellungen

Wegfall Entnahme aus Rückstellung, da der «Fonds für fischereiliche Verbesserungen» per Ende Jahr 2012 aufgebraucht sein wird.

3 Departement des Innern

80	3000	Generalsekretariat DI	Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
		318 Dienstleistungen und Honorare			
		– Kompetenzzentrum für Integration, Gleichstellung und Projekte – IGP:			
		Projekte Integration	+160'000	0	0
		«Erstinformation» Umsetzung Pilotprojekt seit dem Jahr 2011; flächendeckende ver- besserte Erstinformation: Umsetzung Pos- tulatsbericht zur Weiterentwicklung der Integrationspolitik des Kantons St.Gallen vom 4. Januar 2011 (40.11.01); Schwer- punkt 4.			
		– Barauslagen in Verfahren	–15'000	0	0
		Die jährliche Weiterbildung findet ab 2013 nicht mehr statt, da der Vormundschafts- dienst aus dem Generalsekretariat aus- gegliedert wird (Vollzugsbeginn KES – Kindes- und Erwachsenenschutzrecht per 1. Januar 2013).			
		– Aufträge an Dritte	–14'000	+32'000	+4'000
		Im Jahr 2013 fällt die Ergebnisaufberei- tung für die Wahlen durch Abraxas und die VRSG weg.			
		– Entschädigungen an die SVA für die Kontrolle der obligatorischen Unfall- versicherung	+1'000	+1'000	+1'000
		Für die Informationen, die Kontrolle und die Erfassung der Arbeitgeber sowie für die Meldung an die Aufsichtsbehörde und an die Ersatzkasse.			
		Total	+132'000	+33'000	+5'000
		360 Staatsbeiträge			
		– Integration: Koordination und Steuerung .	+100'000	0	0
		Aufstockung personeller Ressourcen zur Unterstützung kommunaler Ansprechstel- len für Integration: Umsetzung Postulats- bericht zur Weiterentwicklung der Integra- tionspolitik des Kantons St.Gallen vom 4. Januar 2011 (40.11.01); Schwerpunkt 6. Staatsbeiträge mit Leis- tungsvereinbarungen gekoppelt. Kosten- folge aus Postulatsbericht «Integration: gesetzliche Grundlagen»; Support für Gemeinden.			

		Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
80	3000 Generalsekretariat DI (Fortsetzung)			
	360 Staatsbeiträge (Fortsetzung)			
	– Integration: Frühförderung	+252'000	0	0
	Umsetzung kantonales Impulsprogramm zur Sprach- und Frühförderung bspw. Unterstützung von Modellvorhaben wie Sprachförderprogramme, Spielgruppen, Weiterbildungsangebote für Erzieherinnen und Erzieher: Umsetzung Postulatsbericht zur Weiterentwicklung der Integrationspolitik des Kantons St.Gallen vom 4. Januar 2011 (40.11.01); Schwerpunkt 1.			
	– Integration: Sprache Kanton	+208'000	0	0
	Ausbau der Unterstützung für niederschwellige Deutschkurse in allen Regionen des Kantons: Umsetzung Postulatsbericht zur Weiterentwicklung der Integrationspolitik des Kantons St.Gallen vom 4. Januar 2011 (40.11.01); Schwerpunkt 3.			
	Total	+560'000	0	0
80	3050 Sozialwerke des Bundes	Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
	360 Staatsbeiträge			
	– Kinderzulagen für Nichterwerbstätige	+250'000	+250'000	+250'000
	Mehraufwendungen bedingt durch die Zunahme der Anzahl Bezüger.			
	– Familienzulagen Landwirtschaft	+200	0	0
	Total	+250'200	+250'000	+250'000
80	3051 Ergänzungsleistungen	Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
	318 Dienstleistungen und Honorare			
	– Entschädigungen	+350'000	+250'000	+200'000
	Höhere Durchführungskosten der SVA durch die Zunahme der Anzahl Fälle.			
	360 Staatsbeiträge			
	– Ergänzungsleistungen an die AHV und IV	+10'300'000	+10'550'000	+11'350'000
	Korrektur der im Jahr 2012 zu tief budgetierten Beiträge an die Ergänzungsleistungen zu AHV und IV. Steigerung der Beiträge bedingt durch die Zunahme der Anzahl Bezüger.			
	– Übrige Fürsorge (ausserordentliche Ergänzungsleistungen)	+550'000	+400'000	+400'000
	Die laufende Vermögensabnahme der EL-Bezüger führt jährlich zu neuen Bezüger von ausserordentlichen Ergänzungsleistungen. Zudem wurde mit Einführung der neuen Pflegefinanzierung auch der Grenzbetrag erhöht, was zu neuen Fällen führt.			
	Total	+10'850'000	+10'950'000	+11'750'000

		Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
80	3051 Ergänzungsleistungen (Fortsetzung)			
	450 Rückerstattungen des Bundes			
	– Rückerstattung des Bundes an die Durchführungskosten	+100'000	+100'000	+100'000
	Höhere Durchführungskosten (Konto 3051.318) ergeben einen höheren Beitrag des Bundes.			
	460 Beiträge für eigene Rechnung			
	– Beiträge des Bundes an die Ergänzungs- leistungen zur AHV	+3'064'300	+1'337'500	+1'325'000
	– Beiträge des Bundes an die Ergänzungs- leistungen zur IV	–1'332'500	+1'333'800	+1'641'600
	Total	+1'731'800	+2'671'300	+2'966'600

Der Bund beteiligt sich nach Art. 13 ELG an den jährlichen Ergänzungsleistungen. Nach Art. 39 Abs. 1 ELV legt das Eidgenössische Departement des Innern den Bundesanteil in Prozenten fest. Der Satz für die EL zur AHV beträgt für das Jahr 2011 25 Prozent, für die EL zur IV 34.2 Prozent. Höhere Beiträge (Konto 3051.360) ergeben höhere Beiträge des Bundes.

		Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
81	3100 Amt für Bürgerrecht und Zivilstand			
	312 Informatik			
	– Die bestehende Fachanwendung «Grüezi» muss aus Altersgründen im Jahre 2013 ersetzt werden.	+500'000	–500'000	0
81	3150 Amt für Gemeinden			
	312 Informatik			
	– Im Jahr 2012 wird am Detailprojekt des elektronischen Grundstückinformations- systems Schweiz für den Kanton St.Gallen und die St.Galler Gemeinden gearbeitet. Die Umsetzung erfolgt voraussichtlich im Jahr 2013. Die Einführung des Betriebs führt zu Aufwendungen in den nach- folgenden Jahren.	+450'200	–350'000	0
	347 Finanz- und Lastenausgleich			
	– Ressourcenausgleich: Massnahme Nr. 14 Verzichtsplanung (AFP 2013–2015)	–2'027'500	0	0
	– Sonderlastenausgleich Weite: Teuerungszuschlag	+174'000	0	0
	– Sonderlastenausgleich Schule: Massnahme Nr. 14 Verzichtsplanung (AFP 2013–2015)	+795'400	0	0
	– Sonderlastenausgleich Stadt: Teuerungszuschlag	+456'500	0	0

		Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
81	3150 Amt für Gemeinden (Fortsetzung)			
	347 Finanz- und Lastenausgleich (Fortsetzung)			
	– Partieller Steuerfussausgleich: Es wird berücksichtigt, dass die Steuerfüsse der Gemeinden in den kommenden Jahren wieder erhöht werden (1% = 1,4 Mio. Franken). Diese Annahme basiert auf der Tatsache, dass die Gemeinden im Rahmen des Sparpaketes des Staates Kosten übernehmen müssen.	+1'400'000	+1'400'000	+1'400'000
	– Nachzahlungen Finanzausgleich: konjunkturelle Unsicherheit im Jahr 2013	+150'000	0	0
	Total	+948'400	+1'400'000	+1'400'000
	360 Staatsbeiträge			
	– Projekte nach Gemeindevereinigungs-gesetz (sGS 151.3; abgekürzt GvG) sind rückläufig.	–495'400	–100'000	0
	431 Gebühren für Amtshandlungen			
	– Im Jahr 2013 Rücklauf Genehmigungen von Erlassen und Verfügungen nach Gemeindegesetz und GvG mit anschlies-sender Stagnation.	–121'500	0	0
	452 Rückerstattungen der Gemeinden			
	– Die Rückzahlungen stammen ausschliess-lich aus der 2. und 3. Stufe Finanzaus-gleich. Die Beiträge nähern sich immer mehr den tatsächlichen Verhältnissen an. Deshalb werden die Rückzahlungen ebenfalls rückläufig sein.	–9'000'000	0	0
82	3200 Amt für Soziales			
	318 Dienstleistungen und Honorare			
	Revision des kantonalen Ordnungsrechts (insbesondere Pflegekinderwesen) in Folge des Gesetzesvorhabens Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KES) und der neuen eidgenössischen Adoptionsverordnung bzw. der Revision der Verordnung über die Aufnahme von Kindern zur Pflege und Adoption (SR 211.222.338; abgekürzt PAVO).			
	Zusätzlicher Aufwand für die Vorbereitung und Umsetzung, vor allem für Schulungen von Fachbehörden und -personal, Aufbau der Infrastruktur und punktuelle Expertenunterstützung. In den ersten Umsetzungsjahren fallen zudem Kosten für Implementierung der notwendigen Qualitätssicherungsinstrumente und Folgeschulungen an. Parallel Projekt Berufsinformation und -bildung Soziales in Kooperation mit den Berufsbildungs-akteuren.			
	360 Staatsbeiträge			
	Betriebsbeiträge an Einrichtungen für Menschen mit Behinderung: Die Mehraufwen-dungen von rund 20 Mio. Franken im Jahr 2013 sind einmalig zur Erhöhung der Peri-odengerechtigkeit der Beitragsausrichtung. Weitere Mehraufwendungen sind Folge von Kostenverschiebungen aufgrund von Taxanpassungen und Neuankennungen von Einrichtungen, die zu einer Entlastung der Ergänzungsleistungen führen. Die übrigen Mehraufwendungen gehen vor allem auf die Zunahme der Aufenthaltstage bzw. Betreu-ungsstunden in inner- und ausserkantonalen Einrichtungen zurück.			

82	3200 Amt für Soziales (Fortsetzung)			
	436 Kostenrückerstattungen			
	Betriebsbeiträge an St.Galler Einrichtungen für Menschen mit Behinderung: Mit dem Wechsel von der Defizitmethode zur Pauschalabgeltung (IVSE-Methode P) sind Überschüsse von den Einrichtungen nicht mehr zurückzuerstatten, sondern müssen einem zweckgebundenen Schwankungsfonds, zum Ausgleich von Defiziten, zugewiesen werden.			
82	3250 Amt für Kultur	Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
	310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen			
	– Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen Sukzessive Erhöhung des Medienkredites (inkl. E-Journals) für die Kantonsbibliothek.	+35'000	+108'000	+22'400
	311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge			
	– Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge Staatsarchiv: Für 2012 und 2014 ist der Aufbau einer zeitgemässen audiovisuellen Infrastruktur inkl. der Ablösung der Mikro- filmkamera vorgesehen und damit eine Etablierung eines Kompetenzzentrums für Bildarchiv und Digitalisierung des audio- visuellen Erbes.	–199'800	+103'100	–100'000
	312 Informatik			
	– Informatik-Betriebskosten Die Informatik-Vorhaben führen im Folge- jahr zu zusätzlichen Betriebskosten.	+28'000	+164'000	+45'000
	– Informatik-Investitionskosten Auf 2013 geplant: Amtsleitung/Kulturför- derung: Releasewechsel der zentralen Fachanwendung Scope, Staatsarchiv: Weiterführung Langzeitarchivierung (2012 gemäss Projektphase keine Mittel benötigt), Etablierung Bildarchiv und Records- management; Kantonsbibliothek: Zusam- menführung der Bibliotheksverbände St.Galler Bibliotheksnetz mit IDS-Verbund. Auf 2014 vorgesehen: Staatsarchiv: Weiterführung Langzeitarchivierung; Kan- tonsbibliothek: Einführung eines RFID- Systems (Kennzeichnung der Medien, erleichterte Ausleihe und Rückgabe). Auf 2015 aufgenommen: Staatsarchiv: Weiter- führung Langzeitarchivierung; Kantons- bibliothek: Ablösung der Bibliotheks- software Aleph.	+824'100	–352'100	–210'000
	Total	+852'100	–188'100	–165'000

		Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
82	3250 Amt für Kultur (Fortsetzung)			
	318 Dienstleistungen und Honorare			
	– Dienstleistungen und Honorare	+140'200	+706'000	+5'000
	Im Staatsarchiv soll der Kompetenzaufbau Bildarchiv/Digitalisierung weiter vorangetrieben werden (wiederkehrend bis 2015 je Fr. 100'000). Ab 2013 ist im Staatsarchiv geplant, die Ratsprotokolle etappiert zu digitalisieren (beginnend ab 2. Hälfte 2013 mit Fr. 200'000, ab 2014 weitere Etappe Fr. 400'000). Für 2014 wird im Bereich der Archäologie angestrebt, die Ausgrabungen nicht mehr aus dem Lotteriefonds, sondern aus dem allgemeinen Staatshaushalt zu finanzieren (jeweils Fr. 330'000). Kantonsbibliothek: Im Rahmen der Weiterentwicklung Kantonsbibliothek steht eine externe Bestandeserarbeitung zur Diskussion. Die Digitale Bibliothek Ostschweiz und die Bibliotheksausbildung sollen verstärkt werden. Auch die Unterstützungsarbeit der Kant. Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken wird intensiviert (Fr. 100'000).			
	360 Staatsbeiträge			
	– Investitionsbeiträge	0	+115'000	+105'000
	Das Bauen wird kostenintensiver und entsprechend fällt der Staatsbeitrag der Denkmalpflege – jeweils berechnet auf die anrechenbaren Kosten – höher aus.			
	– Laufende Beiträge	+400'000	+160'000	+200'000
	Die Jahresbeiträge an die Kulturinstitutionen werden jeweils überprüft und dem Programm und der Ausstrahlung angepasst. Der Jahresbeitrag an den Verein KlangWeltToggenburg wird ab 2013 erhöht (um Fr. 250'000). Im Weiteren werden Mittel für Optimierungen und Anpassungen geplant. Für 2014 und 2015 soll für die jährlich wiederkehrenden Jahresbeiträge, die z.T. seit Jahren unverändert sind, eine Beitragsanpassung aufgrund der Teuerung geprüft werden.			
	Total	+400'000	+275'000	+305'000
83	3259 Lotteriefonds (SF)	Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
	382 Zuweisung an Spezialfinanzierungen			
	– Einlage in den Lotteriefonds	–165'300	+14'500	–150'500
	Projektbeiträge Kulturförderung sowie Unterstützungs- und Projektbeiträge an Vorhaben aus den Bereichen Soziales, Bildung, Gesundheit, Natur, Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit.			

84	3450 Handelsregisteramt	Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
	431 Gebühren für Amtshandlungen			
	– Gebühren	–217'200	0	0
	<p>Die Haupteinnahme des Amtes setzt sich aus der Führung des Handelsregisters und der Notariatstätigkeit gemäss Eidg. Gebührentarif für das Handelsregister und dem kantonalen Gebührentarif für Beurkundungen zusammen. Die Gebühren hängen weitgehend davon ab, ob gebührträchtige Geschäfte anfallen. Es wird mit einer Stagnation der Gebührenerträge infolge der sich abkühlenden Wirtschaft gerechnet sowie mit einer Normalisierung nach der «Opting-out-Welle» (Revision des Aktienrechts).</p>			

4 Bildungsdepartement

		Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
87	4050 Amtsleitung AVS			
	318 Dienstleistungen und Honorare			
	– PISA-Kompetenzmessung	–26'000	0	0
	– Zusatzstichprobe PISA	–73'800	0	+73'800
	– Projektbeiträge Lehrplan 21	–93'700	–60'800	–21'000
	Entwicklung eines Lehrplans für alle 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone.			
	– Umsetzung Lehrplan 21	+22'000	+40'000	0
	– Projekt Oberstufe 2012	–10'000	0	0
	– Projekt Sonderpädagogik-Konzept	+15'000	–40'000	–50'000
	– Projekte Schulqualität und Schulleitung . .	+40'000	0	0
	– Lehrplan Englisch Oberstufe	–37'000	0	0
	– Fremdevaluation im Rahmen der Neuor- ganisation der Aufsicht in der Volksschule Bestandteil der Massnahme 33 zur Berei- nigung des strukturellen Defizits: Finan- zierung übergeordneter Aufgaben durch den Kanton.	+1'100'000	0	0
	– Schulverwaltungssoftware/Lehreroffice . .	+600'000	0	0
	Bestandteil der Massnahme 33 zur Bereinigung des strukturellen Defizits.			
	Total	+1'536'500	–60'800	+2'800
	360 Staatsbeiträge			
	Schulpsychologische Dienste des Kantons St.Gallen und der Stadt St.Gallen: Bestand- teil der Massnahme 33 zur Bereinigung des strukturellen Defizits.			
87	4051 Lehrmittelverlag			
	310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen			
	Erhöhung des Lehrmittel-Einkaufs infolge der etappenweisen Einführung des neuen Englisch-Lehrmittels Oberstufe und den Anpassungen an den Lehrplan 21. Produktio- nen im Bereich Testsysteme, Musik-, Handarbeit- und Französisch-Lehrmittel.			
	435 Verkaufserlöse			
	Mehreinnahmen bei den selbstentwickelten Testsystemen Stellwerk und Lernpass. Ab 2013 werden alle Lehrmittel der St.Galler Schulen vom Kanton finanziert (Bestandteil der Massnahme 33 zur Bereinigung des strukturellen Defizits).			
87	4052 Lehrerweiterbildung			
	460 Beiträge für eigene Rechnung			
	Die Gemeindebeiträge an die Weiterbildung der Lehrpersonen entfallen (Bestandteil der Massnahme 33 zur Bereinigung des strukturellen Defizits).			
88	4053 Sonderschulen			
	360 Staatsbeiträge			
	Jahr 2013: Reduktion der Schülerzahlen aufgrund des demographischen Wandels. Mehrkosten infolge Anpassungen an die Volksschulgesetzgebung.			
	Jahr 2014: Mit der Umsetzung des neuen Sonderschulkonzeptes werden gleichzeitig ein neues Finanzierungsmodell sowie die aufgeschobenen Reformen in den Sonder- schulen umgesetzt.			
	460 Beiträge für eigene Rechnung			
	Erhöhung der Gemeindebeiträge an die Sonderschulung (Bestandteil der Massnahme 33 zur Bereinigung des strukturellen Defizits).			

		Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
88	4150 Amtsleitung ABB			
	460 Beiträge für eigene Rechnung			
	– Bundesbeitrag an das Projekt Case Management / Plan B	–100'000	–90'000	–100'000
	– Der Bundesbeitrag an das Projekt Mentoring Tandem 15+ entfällt.	–70'000	0	0
	Total	–170'000	–90'000	–100'000
89	4152 Berufliche Grundbildung	Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
	360 Staatsbeiträge			
	– Verzicht auf die Einführung von Teilnehmerbeiträgen für Lehrmeisterkurse gemäss Entscheid Kantonsrat (Massnahme Nr. 20 zur Bereinigung des strukturellen Defizits).	+490'000		
	– Überbetriebliche Kurse	+200'000	0	0
	– Qualifikationsverfahren	–10'000	0	0
	– Lehrmeisterkurse	–10'000	0	0
	Total	+670'000	0	0
89	4153 Höhere Berufs- und Weiterbildung			
	360 Staatsbeiträge			
	Interkantonale Fachschulvereinbarung: Steigende Teilnehmerzahlen und Anpassungen der Tarife.			
89	4156 Berufsfachschulen			
	301 Besoldungen			
	Durch die demographische Entwicklung ist ein Rückgang der Lernenden zu erwarten. Der Postulatsbericht 40.11.02 «Strategische Investitionsplanung für st.gallische Bildungseinrichtungen» der Regierung vom 18. Januar 2011 geht von der Annahme aus, dass der Klassenrückgang bis 2015 ca. 8% betragen wird. Auf dieser Basis wurde eine Klassenreduktion von jährlich 1.6% berücksichtigt.			
	303 Arbeitgeberbeiträge			
	Siehe Begründung zu Konto 4156.301.			
	311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge			
	Konzentration der Standorte am Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland.			
	316 Mieten, Pachten und Benützungskosten			
	Konzentration der Standorte am Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland.			
	318 Dienstleistungen und Honorare			
	Einmalige Kosten im Jahr 2012 in den Abteilungen Höhere Berufsbildung und Weiterbildung am Berufs- und Weiterbildungszentrum Rorschach-Rheintal entfallen, Minderertrag im Konto 4156.481.			
	436 Kostenrückerstattungen			
	Umzug der FHS St.Gallen, Hochschule für angewandte Wissenschaften, aus den Räumlichkeiten des Kaufmännischen Berufs- und Weiterbildungszentrums St.Gallen in den Neubau Bahnhof Nord.			

- 89 **4156 Berufsfachschulen (Fortsetzung)**
451 Rückerstattungen der Kantone
 Rückgang der ausserkantonalen Schülerzahlen in der Grundbildung.
481 Entnahme aus Rückstellungen
 Die Auflösung zweckgebundener Rückstellungen für einmalige Kosten der Abteilung Höhere Berufsbildung am Beruf- und Weiterbildungszentrum Rorschach-Rheintal entfällt, Minderaufwand im Konto 4156.318.

90	4205 Mittelschulen	Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
	301 Besoldungen			
	– Klassenzusammenlegungen in höheren Klassen	–400'000	0	0
	Massnahme Nr. 28 zur Bereinigung des strukturellen Defizits.			
	– Reduktion des Freifachangebots	–270'000	0	0
	Massnahme Nr. 30 zur Bereinigung des strukturellen Defizits.			
	– Zunahme der Klassenzahlen	+1'739'200	+590'900	+529'800
	Anstieg der Klassenzahlen von 202 Klassen (VA 2012) auf 211 Klassen (AFP 2015).			
	– Stärkung der Naturwissenschaften (RRB 2010/17)	+250'000	+330'000	0
	– Neue Bundesvorgaben für die Wirtschaftsmittelschule (RRB 2010/680)	+80'000	0	0
	– Umsetzung neues Mittelschulgesetz	+225'000	0	0
	Total	+1'624'200	+920'900	+529'800

- 303 Arbeitgeberbeiträge**
 Siehe Begründung zu Konto 4205.301.
- 310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen**
 Zunahme im Bereich Unterrichtsinformatik: Mehrkosten für Bandbreitenerhöhung (verstärkte Internetnutzung an den Mittelschulen, Laptopklassen, W-LAN). Mittel aus der Informatik-Bildungsoffensive fallen weg: Bedarf für Kleinprojekte in der Unterrichtsinformatik müssen künftig über das ordentliche Budget abgedeckt werden.
- 311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge**
 Die Ausstattungskosten im Jahr 2012 für den Krafraum der Regionalen Sportanlage Sargans entfallen in den Folgejahren.
- 312 Informatik**
 Jahr 2012: Ersatz der Hard- und Software in den Schulverwaltungen, Projekt MIBIS III.
 Jahr 2013: Servervirtualisierung an zwei Mittelschulen.
- 352 Entschädigungen an Gemeinden**
 Kantonsschule Sargans: Kostenbeitrag an die Gemeinde Sargans für die Besoldung des Betriebspersonals der neuen Regionalen Sportanlage ab dem 1. August 2012.

- 4230 Amtsleitung AHS**
318 Dienstleistungen und Honorare
 Beratung für die Umsetzung der Massnahme «Zusammenarbeitsformen und Trägerchaften der Fachhochschulen im Kanton St.Gallen» aus dem Regierungsprogramm: Abschluss im Jahr 2013.

4231 Universitäre Hochschulen

Veränderung AFP 2013 Veränderung AFP 2014 Veränderung AFP 2015

360 Staatsbeiträge

– Beiträge aufgrund der Interkantonalen Universitätsvereinbarung IUV: Mehr Studierende aus dem Kanton St.Gallen an ausserkantonalen Universitäten sowie Anpassung der IUV-Beiträge an die Teuerung um voraussichtlich 7% (2013 ein Semester, 2014 zwei Semester).	+1'700'000	+2'200'000	+700'000
– Universität St.Gallen: Staatsbeitrag brutto Aufstockung der Professuren in den Schools of Management, Economics, Law, Humanities and Social Sciences und Finance sowie Ausbau des Lehrkörpers zur Verbesserung des Betreuungsverhältnisses infolge der stark gestiegenen Studierendenzahl. Höhere Infrastruktur- und Verwaltungskosten in der Lehre aufgrund der Aufstockung der Professuren, Dozierenden, Nachwuchsdozenten und Lehraufträgen aufgrund der stark gestiegenen Studierendenzahl. Ausbau und Miete Müller-Friedbergstrasse. Erhöhung der Nutzungsentschädigung für die Liegenschaften (Mehrertrag BD).	+6'800'400	+3'037'700	+2'849'200
Total	+8'500'400	+5'237'700	+3'549'200

460 Beiträge für eigene Rechnung

Höhere Beiträge gemäss der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) aufgrund des Anstiegs der Studierendenzahlen an der Universität St.Gallen sowie Anpassung der Beiträge an die Teuerung.

92 **4232**

Fachhochschulen

360 Staatsbeiträge

FHS St.Gallen, Hochschule für angewandte Wissenschaften: Ab 1. September 2013 Amortisation und Verzinsung Darlehen für die Finanzierung für den Neubau Bahnhof Nord. Mehraufwand für Umzugs-, Rückbau- und Instandstellungskosten aufgrund des Auszugs aus den Mietobjekten sowie Einrichtungskosten. Mehrkosten für den Betriebsaufwand und Aufbau des Gastronomiebereichs. Höhere Studierendenzahlen in den Fachbereichen Wirtschaft, Soziale Arbeit und Gesundheit. 2014: Wegfall der einmaligen Sonderkosten Bahnhof Nord.

Hochschule für Technik Rapperswil (HSR): Höhere Studierendenzahlen. Erneuerung der Informatiktechnik, Aufbau E-Learning. Ausbau des Lehrkörpers zur Verbesserung des Betreuungsverhältnisses. Mieten von Provisorien zufolge Verzögerung Bau Forschungszentrum. Verbesserung der Technik in den Labors.

Hochschule für Technik Buchs (NTB): Höhere Studierendenzahlen aus dem Kanton St.Gallen.

Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH): Einlaufender Masterstudiengang Therapeutische Berufe. Ausbau der Forschung und Entwicklung.

Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG): Höhere Studierendenzahlen in den Bachelor- und Masterstudiengängen.

Mehr Studierende aus dem Kanton St.Gallen an ausserkantonalen Fachhochschulen.

93 **4309**

Sport-Toto-Fonds (SF)

382 Zuweisung an Spezialfinanzierungen

Saldoausgleich im Rechnungsabschnitt.

5 Finanzdepartement

94	5050	Personalamt	Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
		312 Informatik			
		– Recordsmanagement:			
		Wegfall einmalige Investitionskosten	0	0	–182'000
		– SAP HR (div.): Steigende Wartungskosten	0	0	+5'000
		– Sharepoint: Ausbau	0	0	+2'000
		– Diverses	0	0	+600
		Total	0	0	–174'400

95	5051	Amt für Finanzdienstleistungen	Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
		312 Informatik			
		– Informatik-Investitionskosten	–180'000	+560'000	–560'000
		– Informatik-Betriebskosten	+46'700	+7'200	+9'200
		Total	–133'300	+567'200	–550'800

Diverse Informatikprojekte im Umfeld der Fachapplikation SAP-ERP (u.a. Kreditoren-Workflow (Archivierung; Phase II), Erweiterung HIFIPLAN). Abgestufte Kostensteigerung im Bereich der SAP-Lizenzgebühren.

95	5052	Risk Management			
		319 Anderer Sachaufwand			
		Im Voranschlag 2012 wird nebst den ordentlich anfallenden Schäden mit dem Abschluss grösserer Spitalhaftpflichtfälle (rund 5 Mio. Franken) gerechnet. In der Planperiode nimmt das Schadenvolumen langsam, aber sukzessive zu, weil die Eigenfinanzierung der Spitalhaftpflichtfälle zu höheren Schadenbelastungen führt. Für die Regulierung und Abwicklung eines Spitalhaftpflichtfalles benötigt man im Durchschnitt rund vier Jahre.			
		381 Zuweisung an Rückstellungen			
		Mit der Eigenfinanzierung der Spitalhaftpflichtfälle wird den Spitälern der Erwartungswert an Schäden pro Jahr in Rechnung gestellt. Der Schadeneintritt ist jedoch zeitlich verzögert, so dass die Mittel zunächst in der Eigenversicherungsreserve gepoolt werden. Sukzessive, aber mit zeitlicher Verzögerung, werden dann die gepoolten Mittel wieder benötigt.			
		481 Entnahme aus Rückstellungen			
		Im Jahr 2012 wird mit dem Abschluss grösserer Spitalhaftpflichtfälle gerechnet, was zu einer entsprechenden Fondsentnahme führen wird.			

96	5054	Dienst für Informatikplanung	Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
		312 Informatik			
		– Informatik-Investitionskosten	+1'730'000	–995'000	–545'000
		– Informatik-Betriebskosten	+636'000	+333'000	+30'000
		Total	+2'366'000	–662'000	–515'000

Für das Jahr 2013 sind grössere Vorhaben wie der Ersatz der dezentralen Telefonesysteme (Fr. 500'000), Aufbau der kantonalen Register (Fr. 500'000), Anhebung der derzeit in der Enterprise Content Management (ECM) Plattform eingesetzten Oracle Version (Fr. 400'000), Weiterentwicklungen im Bereich Identity und Access Management (Fr. 250'000), Aufbau eines Informatik Architekturmanagements (Fr. 240'000), Erweiterung der ECM Plattform für die Archivierung von elektronisch signierten Dokumenten (Fr. 200'000) sowie der Ausbau des Controlling Werkzeugs SAP-RPM (Fr. 200'000) geplant.

96 **5054 Dienst für Informatikplanung (Fortsetzung)**

312 Informatik (Fortsetzung)

Für das Jahr 2014 sind weitere Ausbauschritte der kantonalen Register (Fr. 550'000), Ausbau der ECM Plattform (Fr. 400'000) sowie Weiterentwicklungen im Bereich Identity und Access Management (Fr. 250'000) geplant.

Für das Jahr 2015 sind weitere Ausbauschritte der ECM Plattform (Fr. 400'000) sowie Weiterentwicklungen im Bereich Identity und Access Management (Fr. 250'000) geplant.

Der Weiterausbau der E-Government Plattformen, ECM- und Datenaustausch-Plattform sowie die Einführung von elektronischen Identitäten begründen wesentlich den Anstieg der geplanten Betriebskosten der folgenden Jahre.

318 Dienstleistungen und Honorare

Projektierungskredit im Jahr 2013 für das geplante Sonderkreditvorhaben «SBI2015» (Strategische Basisinfrastruktur).

489 Bevorschussungen

Bevorschussung Projektierungskosten «SBI2015», siehe Konto 5054.318.

97 **5100 Amtsleitung KStA**

312 Informatik

	Veränderung FP 2013	Veränderung FP 2014	Veränderung FP 2015
– Informatik-Investitionskosten	+2'850'000	-950'000	-1'450'000
– Informatik-Betriebskosten	+1'427'400	+751'000	+663'000
Total	+4'277'400	-199'000	-787'000

Im Jahr 2013 steht die Weiterführung des Projektes «CH-Meldewesen» (Fr. 250'000), das Projekt «Lohnmeldeverfahren mit Arbeitgebern» (Fr. 300'000) sowie die erste Etappe der Fallverwaltung für natürliche Personen (Fr. 300'000) an. Zudem soll das Geoportal des DIP in die Fachapplikation SN neue Steuern für natürliche Personen integriert werden (Fr. 100'000).

Im Jahr 2014 ist geplant, das Projekt «CH-Meldewesen» weiterzuführen (Fr. 300'000), ausserdem steht der Weiterausbau der Fallverwaltung (Fr. 300'000) sowie die zweite Etappe des Lohnmeldeverfahrens mit Arbeitgebern (Fr. 300'000) an. Zudem soll die Applikation EVA für juristische Personen durch ein vollintegratives und veranlagungsunterstützendes Modul ergänzt (Fr. 400'000), die Lösung für Grundstücksgewinnsteuern in abx-tax integriert (Fr. 250'000), ein ePortal für Unternehmen realisiert (Fr. 200'000) und ein Workflow-System umgesetzt werden (Fr. 150'000).

Im Jahr 2015 soll die letzte Etappe des Projektes «CH-Meldewesen» (Fr. 150'000), eine weitere Etappe der Fallverwaltung (Fr. 150'000) sowie die Weiterführung der Implementation des Workflow-Systems (Fr. 150'000) realisiert werden.

Bei den Betriebskosten ist ab 2013 das neue Modul «elektronische Einreichung der Quellensteuerabrechnung» (SSL) in Betrieb und ab 2014 die neue Quellensteuer-Applikation. Zudem schlägt die geplante Einführung der 1. Etappe von eDesk (Fallverwaltung) ab 2013 zu Buche. Die Aufwändungen für eDesk steigen bis zum Vollausbau per 2016 stetig an. Diese Kosten werden jedoch durch die Kürzung der Grundaufwandsentschädigung (Konto 5100.352) mehr als kompensiert.

352 Entschädigungen an Gemeinden

– Entschädigung Gemeinden Bezugsprovision provisorische dBSt	+20'000	+20'000	+20'000
– Grundaufwandsentschädigung Gemeinden	+90'000	+90'000	+90'000
– Veranlagungsentschädigung Gemeinden .	+50'000	+50'000	+50'000
Total	+160'000	+160'000	+160'000

Es ist mit einer leichten Zunahme der Steuerpflichtigen zu rechnen, so dass die Entschädigungen ab 2013 leicht ansteigen.

318 Dienstleistungen und Honorare

Die Bezugsprovisionen der Quellensteuer widerspiegeln die Entwicklung des Quellensteuerertrages. Die Bezugsprovision beträgt nicht genau 4% des Bruttoertrages, da verschiedene Faktoren wie ergänzende ordentliche Veranlagungen, Ermessensveranlagungen und Netto-Zuweisungen aus anderen Kantonen zu Abweichungen führen.

330 Abschreibungen auf Finanzvermögen

Bei den Gewinn- und Kapitalsteuern ist im Finanzplan 2013 mit einem Mehraufwand von 0.2 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag 2012 zu rechnen. Dieser resultiert aufgrund der zu erwartenden höheren Anzahl an Konkursen und den damit zusammenhängenden Abschreibungen. Die Finanzplanwerte für die Jahre 2014 und 2015 bleiben gegenüber dem Jahr 2013 gleich.

340 Ertragsanteile des Bundes

Die Anteile ergeben sich aus den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen; die Veränderungen spiegeln die Entwicklung des Steuerertrages wider.

341 Ertragsanteile der Kantone

Die Ertragsanteile der Kantone aus den Quellensteuern ergeben sich aufgrund interkantonaler Verrechnungen. Die Veränderungen spiegeln die Entwicklung des Steuerertrages wider.

342 Ertragsanteile der Gemeinden

– aus Gewinn- und Kapitalsteuern	–2'100'000	+6'400'000	+6'700'000
– aus Quellensteuern	+1'654'000	+3'000'000	+5'200'000
– aus Grundstückgewinnsteuern	+3'900'000	+2'200'000	+2'300'000

Total	+3'454'000	+11'600'000	+14'200'000
------------------------	-------------------	--------------------	--------------------

Die Anteile ergeben sich aus den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen; die Veränderungen spiegeln die Entwicklung des Steuerertrages wider. Total erhöhen sich die Ertragsanteile der Gemeinden gemäss Finanzplan 2013 gegenüber dem Voranschlag 2012 um 3.5 Mio. Franken. Zwischen dem Finanzplan 2013 und dem Finanzplan 2014 beträgt die Erhöhung 11.6 Mio. Franken; zwischen dem Finanzplan 2014 und dem Finanzplan 2015 ergibt sich eine Erhöhung von 14.2 Mio. Franken.

344 Ertragsanteile Dritter

– aus Gewinn- und Kapitalsteuern	–400'000	+1'100'000	+1'200'000
– aus Quellensteuern	+147'000	+200'000	+300'000

Total	–253'000	+1'300'000	+1'500'000
------------------------	-----------------	-------------------	-------------------

Die Ertragsanteile Dritter beinhalten jenen Anteil an den Gewinn- und Kapitalsteuern, der an die mit hohen Steuern belasteten Kirchengemeinden fällt (22.5 Prozent der festen Zuschläge von 220 Prozent der einfachen Steuer) sowie den Fiskalausgleich an Österreich von 12.5 Prozent des Steueraufkommens von österreichischen Grenzgängern in privatrechtlichem Arbeitsverhältnis.

Die Veränderungen spiegeln die Entwicklung des Steuerertrages wider. Insgesamt vermindern sich die Ertragsanteile Dritter im Finanzplan 2013 gegenüber dem Voranschlag 2012 um 0.3 Mio. Franken. Zwischen dem Finanzplan 2013 und dem Finanzplan 2014 erhöhen sich die Ertragsanteile um 1.3 Mio. Franken; zwischen dem Finanzplan 2014 und dem Finanzplan 2015 ergibt sich eine Erhöhung von 1.5 Mio. Franken.

5105 Kantonale Steuern (Fortsetzung)

	Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
400 Einkommens- und Vermögenssteuern			
– Sollbetrag Jahressteuern	+27'830'000	+33'291'000	+34'516'000
– Sollbetrag Nachzahlungen	+941'000	+2'009'000	+2'084'000
Total	+28'771'000	+35'300'000	+36'600'000

Aufgrund der mutmasslichen Rechnung 2011 sowie der angenommenen Einkommens- und Vermögensveränderungen wird für den Finanzplan 2013 mit einem Einkommenszuwachs gegenüber dem Voranschlag 2012 von 2.5 Prozent (progressionsbereinigt 3.75 Prozent) und mit einem Vermögenszuwachs von 2.0 Prozent gerechnet. Die Nachzahlungen erhöhen sich gegenüber dem Voranschlag 2012 um 0.9 Mio. Franken. Für den Finanzplan 2014 und 2015 wird ebenfalls mit einem Einkommenszuwachs gegenüber dem Vorjahr von je 2.5 Prozent und mit einem Vermögenszuwachs von je 2.0 Prozent gerechnet. Die Nachzahlungen erhöhen sich im Finanzplan 2014 und 2015 um je 2.0 Mio. Franken. Diese Finanzplanwerte basieren auf einem Kantonssteuerfuss von 105 Prozent.

401 Gewinn- und Kapitalsteuern

– Sollbetrag Kantonssteuern	+8'300'000	+5'200'000	+5'400'000
– Steuerzuschlag Kantonssteuern	–3'500'000	+10'800'000	+11'400'000
Total	+4'800'000	+16'000'000	+16'800'000

Aufgrund der mutmasslichen Rechnung 2011 sowie der angenommenen Gewinn- und Kapitalveränderungen wird für den Finanzplan 2013 mit einem gleichbleibenden Gewinn und einem gleichbleibenden Kapital wie im Voranschlag 2012 gerechnet. Die Zunahme von 4.8 Mio. Franken zwischen dem Voranschlag 2012 und dem Finanzplan 2013 resultiert aus der nachträglichen Auswirkung der Steuerfussanpassung von 95 auf 105 Prozent. Für den Finanzplan 2014 und 2015 wird mit einer Gewinnzunahme gegenüber dem Vorjahr von je 5.0 Prozent und mit einem gleichbleibenden Kapital gerechnet. Diese Finanzplanwerte basieren auf einem Kantonssteuerfuss von 105 Prozent.

402 Quellensteuern

Beim Quellensteuer-Ertrag auf Erwerbseinkünften von natürlichen Personen mit steuerrechtlichem Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz wird gemäss mutmasslicher Rechnung 2011 für den Finanzplan 2013 mit einer Erhöhung gegenüber dem Vorschlag 2012 um 4.0 Prozent gerechnet. Für den Finanzplan 2014 wird ebenfalls mit einem Zuwachs von 4.0 Prozent; für den Finanzplan 2015 mit einem Zuwachs von 5.0 Prozent gerechnet.

403 Grundstückgewinnsteuern

– Sollbetrag Kantonssteuern	+5'100'000	+1'900'000	+2'000'000
– Sollbetrag Steuerzuschläge	+7'100'000	+4'100'000	+4'300'000
Total	+12'200'000	+6'000'000	+6'300'000

Die Immobilien- und Baubranche im Kanton St.Gallen befindet sich nach wie vor in einer positiven Entwicklung. Für den Finanzplan 2013 wird deshalb mit einem Wachstum von 5.0 Prozent gegenüber dem Voranschlag 2012 gerechnet. Für den Finanzplan 2014 und 2015 wird ebenfalls mit einem Zuwachs von je 5.0 Prozent gerechnet.

405 Erbschafts- und Schenkungssteuern

Bei den Erbschaftssteuern wird für den Finanzplan 2013 mit einem Minderertrag von 2.0 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag 2012 gerechnet. Für den Finanzplan 2014 und 2015 wird mit gleichbleibenden Erträgen gerechnet.

- 97 **5105 Kantonale Steuern (Fortsetzung)**
437 Bussen
Dieser Ertrag resultiert im Wesentlichen aus Bussen aufgrund formeller und materieller Steuerverfähdung. Für den Finanzplan 2013 wird mit einem Mehrertrag von 0.4 Mio. Franken gerechnet. Für den Finanzplan 2014 und 2015 wird mit gleichbleibenden Erträgen gerechnet.
- 98 **5106 Bundessteuern**
440 Anteile an Bundeseinnahmen
Die zu erwartenden Anteile an der direkten Bundessteuer basieren auf kantonsinternen Berechnungen sowie bezüglich Zuwachsprognosen auf den Schätzungen der Eidg. Steuerverwaltung. Aufgrund des heutigen Kenntnisstandes muss davon ausgegangen werden, dass der Ertrag im Finanzplan 2013 um 2.6 Mio. Franken geringer ausfallen wird als der Voranschlag 2012. Im Finanzplan 2014 wird dann wieder mit einem Mehrertrag von 5.6 Mio. Franken gegenüber dem Finanzplan 2013 gerechnet; im Finanzplan 2015 nochmals mit einem Mehrertrag von 6.6 Mio. Franken gegenüber dem Finanzplan 2014.
- 98 **5500 Vermögenserträge**
420 Vermögenserträge aus Post und Banken
Aufgrund der geplanten Eigenkapitalbezüge sowie der steigenden Nettoinvestitionen nimmt die freie Liquidität bzw. deren Verzinsung kontinuierlich ab.
421 Vermögenserträge aus Guthaben
Die Finanzierungsfehlbeträge in den kommenden Jahren führen trotz leichtem Zinsanstieg zu entsprechend weniger Zinserträgen.
422 Vermögenserträge aus Anlagen des Finanzvermögens
Im Spätsommer 2011 sind die Zinsen nochmals ins Rutschen gekommen. Gleichzeitig werden in den kommenden Jahren vereinzelt Kapitalanlagen zur Rückzahlung fällig.
425 Vermögenserträge aus Darlehen des Verwaltungsvermögens
Ab 1. September 2013 erstmaliger Zinsertrag auf dem Darlehen an die Fachhochschule St.Gallen aus der Übertragung der Liegenschaft «Bahnhof Nord».
- 98 **5501 Passivzinsen**
320 Zins auf laufenden Verpflichtungen
Ab dem Jahr 2014 ist eine Verzinsung der Unterdeckung gegenüber den beiden Versicherungskassen (VKStP, KLVK) in der Finanzplanung enthalten. Die Einzelheiten werden in einer separaten Vorlage zu regeln sein. Diesbezüglich werden derzeit verschiedene Varianten geprüft.
322 Zins auf mittel- und langfristigen Schulden
Die vorliegenden Finanzplanzahlen gehen davon aus, dass spätestens anfangs 2014 die vorhandene Liquidität aufgebraucht ist und dementsprechend neues Fremdkapital beschafft werden muss. Das bis zu diesem Zeitpunkt zur Rückzahlung fällig werdende Fremdkapital muss noch nicht refinanziert werden.

5505 Abschreibungen**331 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen**

	Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
Kantonsstrassenbau	+2'208'000	+25'000'000	+13'000'000
Hochbauten			
– 2003–2012 Polizeistützpunkt Schmerikon, Neubau	–929'400	0	0
– 2004–2013 Gewerbliche Berufsschule St.Gallen, Dreifachturnhalle	–764'300	0	0
– 2005–2014 Universität St.Gallen, Erweiterung WBZ Holzweid	0	–257'400	–887'700
– 2009–2013 Kantonsspital St.Gallen, Haus 57, Sanierung und Umnutzung	0	–1'660'000	0
– 2004–2013 Anstalt Bitzi, Umbau in Mass- nahmenanstalt	–1'448'500	–181'200	0
– 2009–2013 Spital Walenstadt, Erweiterung Notfallstation	0	–980'000	0
– 2010–2014 PHSG, Umbau und Erweite- rung Mensa Gossau	0	0	–870'000
– 2006–2015 Universität St.Gallen, Sanierung und Erweiterung	0	0	–4'200
– 2008–2012 Südostbahn, Technische Verbesserungen	–1'382'500	0	0
– 2008–2012 Kunst(Zeug)Haus Rapperswil- Jona	–840'000	0	0
– 2008–2012 Sonnenhof Ganterschwil, Erweiterung und Sanierung	–1'600'000	0	0
– 2013–2017 Kantonsspital St.Gallen, Sanierung Haus 54 Lernhaus	+800'000	0	0
– 2013–2017 Kantonsspital St.Gallen, Sanierung und Erweiterung Haus 02	+1'000'000	0	0
– 2013–2022 Fischzuchtanlage Bodensee, Neubau	+1'000'000	0	0
– 2013–2022 Kantonsschule Sargans, Ausbau und Sanierung	+5'600'000	0	0
– 2013–2022 Kaufm. BWZ St.Gallen, Unterhaltsmassnahmen	+1'100'000	0	0
– 2014–2018 Kantonsspital St.Gallen, Notstromversorgung	0	+1'400'000	0
– 2014–2023 Klanghaus Toggenburg, Neubau	0	+2'900'000	0
– 2014–2023 Landw. Zentrum Salez, Umbau und Erweiterung	0	+4'000'000	0
– 2014–2023 Regionalgefängnis Altstätten, Erweiterung	0	+3'000'000	0
– 2014–2023 Kantonsspital St.Gallen, Sanierung Energiezentrale	0	+1'400'000	0
– 2014–2023 Spitäler Altstätten, Grabs, Linth und Wattwil, Erneuerung und Erweiterung, 1. Teilkredit	0	+10'000'000	0
– 2015–2019 Polizeiposten Wil, Neubau	0	0	+1'000'000
– 2015–2019 Psych. Klinik Wil, Teilsanierung Haus A01	0	0	+1'200'000
– 2015–2024 Kantonsschule Wattwil, Ausbau und Sanierung	0	0	+6'000'000
– 2015–2024 Davidstrasse 31 St.Gallen, Erwerb	0	0	+2'500'000

5505 Abschreibungen (Fortsetzung)**331 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen (Fortsetzung)****Hochbauten (Fortsetzung)**

– 2015–2024 Kantonsspital St.Gallen,
Sanierung Gebärsaal und Neonatologie

Haus 06 0 0 +1'000'000

– 2015–2024 Spitäler Altstätten, Grabs,
Linth und Wattwil, Erneuerung und

Erweiterung, 2. Teilkredit 0 0 +10'000'000

– 2015–2024 Psych. Klinik Pfäfers,

Sanierung Klostergebäude 0 0 +1'600'000

– 2015–2024 Heimstätten Wil, Neubau

Werkstattgebäude 0 0 +900'000

Technische Einrichtungen

– 2008–2012 E-Government –1'308'600 0 0

– 2007–2016 Kantonale Notrufzentrale,

Ersatz Einsatzleitsystem 0 0 –420'500

– 2013–2017 E-Government II +1'200'000 0 0

– 2013–2017 EDUC Sek.II +820'000 0 0

– 2015–2020 SBI 2015 Strategische Basis-

infrastruktur 0 0 +2'500'000

Investitionsbeiträge

– 2001–2012 Stadion St.Gallen-West –955'700 0 0

– 2008–2012 S-Bahn St.Gallen, Publikums-

anlagen SBB –977'400 0 0

– 2009–2013 Südostbahn, Technische

Verbesserungen 2008 –200 –1'404'900 0

– 2005–2014 Polysportives Zentrum

Ostschweiz St.Gallen 0 0 –1'200'000

– 2010–2014 Südostbahn, Technische

Verbesserungen 2009 0 +100 –1'461'100

– 2011–2015 Südostbahn, Technische

Verbesserungen 2010 0 0 –100

– 2013–2017 Bahnhofplatz St.Gallen, Bushof

. +1'000'000 0 0

– 2013–2017 Südostbahn, Investitions-

vereinbarung 2012 +1'742'600 0 0

– 2013–2017 Naturmuseum St.Gallen,

Neubau +1'400'000 0 0

– 2013–2017 Sprachheilschule St.Gallen +1'286'800 0 0

– 2013–2022 Fachhochschule Rapperswil,

Forschungszentrum +2'300'000 0 0

– 2013–2022 HPV Gossau-Untertoggen-

burg-Wil, Neubau Werkstätten und

Sanierung Buechenwäldli +900'000 0 0

– 2013–2022 Hochschule für Technik Buchs,

Erneuerungsinvestitionen +944'500 0 0

– 2014–2018 Appenzellerbahnen,

Durchmesserlinie 0 +1'000'000 0

– 2014–2018 Südostbahn, Investitions-

vereinbarung 2013 0 +1'331'300 0

– 2014–2018 Verein Landscheide Wald-

Schönengrund, Neubau Wohngebäude /

Erweiterung Wohnheim 0 +800'000 0

Veränderung
AFP 2013Veränderung
AFP 2014Veränderung
AFP 2015

98	5505	Abschreibungen (Fortsetzung)	Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
	331	Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen (Fortsetzung)			
		Investitionsbeiträge (Fortsetzung)			
		– 2014–2018 HPV Gossau-Untertoggenburg-Wil, Erweiterung Schule und Neubau Internat	0	+1'200'000	0
		– 2014–2023 Valida St.Gallen	0	+900'000	0
		– 2015–2019 Südostbahn, Investitionsvereinbarung 2014	0	0	+1'055'200
		– 2015–2024 Kunstmuseum St.Gallen, Um- und Neubau	0	0	+1'300'000
		Total	+13'095'300	+48'447'900	+37'211'600

99	5509	Verschiedene Aufwendungen und Erträge	Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
	312	Informatik			
		– Informatik-Investitionen	–4'219'000	+5'912'400	+3'118'500
		– Informatik-Betriebskosten	–1'000'000	–500'000	–500'000
		Total	–5'219'000	+5'412'400	+2'618'500

Im vorliegenden Aufgaben- und Finanzplan 2013–2015 sind die einzelnen Informatik-Investitionsvorhaben in den entsprechenden Ämtern, Abteilungen und Anstalten erfasst. Für das Jahr 2013 übersteigt diese Detailplanung den jährlichen Plafonds (rund 10.5 Mio. Franken) für neue Informatikvorhaben um rund 4.2 Mio. Franken. Aus diesem Grund wurde zentral eine entsprechende Pauschalkürzung erfasst. In den Jahren 2014 und 2015 musste im Gegensatz zum Vorjahr eine pauschale Anhebung auf die Höhe des Plafonds von 1.7 Mio. Franken bzw. 4.8 Mio. Franken erfasst werden. Im Bereich der Informatik-Betriebskosten wird davon ausgegangen, dass in Zukunft durch das verwaltungsintern laufende Projekt «Kostenentlastung im Bereich Informatik» die Kosten reduziert werden können. Aus diesen Gründen wurde zentral eine entsprechende Pauschalkürzung von 1 Mio. Franken im 2013, 1.5 Mio. Franken im 2014 sowie 2.0 Mio. Franken im 2015 erfasst.

426 Vermögenserträge aus Beteiligungen des Verwaltungsvermögen

Das Eidg. Finanzdepartement (EFD) und die Schweizerische Nationalbank (SNB) haben eine neue Vereinbarung über die Gewinnausschüttung der SNB unterzeichnet. Diese gilt für die Geschäftsjahre 2011 bis 2015. Unter der Voraussetzung einer positiven Ausschüttungsreserve bezahlt die SNB künftig jährlich 1 Mrd. Franken an Bund und Kantone. Es ist noch ungewiss, wann die nächste Ausschüttung stattfindet. Dies hängt von der weiteren Entwicklung an den Finanzmärkten ab.

440 Anteile an Bundeseinnahmen

Gemäss Schätzung der Eidg. Steuerverwaltung werden die Kantonsanteile an der Verrechnungssteuer sowie der EU-Zinsbesteuerung jährlich leicht ansteigen.

447 Finanz- und Lastenausgleich

– Ressourcenausgleich	+3'645'000	+10'000'000	+10'000'000
---------------------------------	------------	-------------	-------------

Der zukünftige Ertrag im Rahmen des Ressourcenausgleichs (NFA) wird auf Basis der heute zur Verfügung stehenden Grundlagen hochgerechnet. Es wird basierend auf einem leicht rückläufigen Ressourcenpotential mit entsprechenden Mehreinnahmen gerechnet.

99 **5509 Verschiedene Aufwendungen und Erträge (Fortsetzung)**

488 Entnahme aus Eigenkapital

Auf die Entnahme von freiem Eigenkapital wird im vorliegenden Aufgaben- und Finanzplan 2013–2015 wiederum verzichtet, was gegenüber dem Voranschlag 2012 zu einem Minderertrag von 200 Mio. Franken führt. Die Entnahme aus dem besonderen Eigenkapital wird mit 25.6 Mio. Franken auf dem gleichen Niveau wie im Voranschlag 2012 belassen.

99	5600	Allgemeiner Personalaufwand	Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
		308 Pauschale Besoldungskorrekturen			
		– Vollzug der finanzwirksamen Regelungen der neuen Personalgesetzgebung per 01.01.2013	+13'470'000	0	0
		– Teuerungszuschlag von 1 Prozent auf Basis des Voranschlags 2012	0	+9'100'000	0
		– Nettoaufwand von 0.1 Prozent aus Stufenanstieg (0.6%) und Mutations- gewinn (0.5%)	+781'300	+887'900	+921'900
		– Korrektur Beförderungsquote: Zentrale Budgetierung der Beförderungsquote (0.4% kumulativ) auf Basis des Voran- schlags 2012	+3'849'700	+3'551'700	+3'687'400
		Total	+18'101'000	+13'539'600	+4'609'300
		309 Anderer Personalaufwand			
		– Personalbefragung findet nur alle drei Jahre statt.	–80'000	0	0
		– Andere Sozialmassnahmen: Rückgang Härtefälle Familienzulage	–20'000	0	0
		– Innovationspreis: Findet nur alle zwei Jahre statt	–45'000	0	0
		– Gesetzesvorhaben: Höhere AG-Beiträge VKStP aufgrund der mutmasslichen Anpassung des Versicherungsmodells an die demografischen Entwicklungen	+11'400'000	0	0
		– Diverses	–2'000	0	0
		Total	+11'253'000	0	0

6 Baudepartement

100	6000	Generalsekretariat BD			
	318	Dienstleistungen und Honorare	2012: Abschluss der Projekte «Begleitung Baugesetz» und «Beschleunigung Baubewilligungsverfahren».		
100	6001	Wohnbauförderung			
	312	Informatik	Ablösung WEG-Applikation Wohnbauförderung: Projektabschluss 2012.		
	360	Staatsbeiträge	Wohnbauförderung, Fondsgelder: Kantonsbeiträge rückgängig (für erste Geschäfte läuft die Subventionszeit im 2015 ab).		
101	6009	Mietwohnungsfonds (SF)			
	482	Entnahme aus Spezialfinanzierungen	2012: Einmalige Fondsauflösung von Fr. 800'000: Nicht benötigte Mittel aufgrund Wegfall subventionierter Liegenschaften und generell höherer Einkommen der Subventionsempfänger.		
101	6050	Amt für Raumentwicklung und Geoinformation			
	301	Besoldungen	Ab 2013: eine zusätzliche Stelle in der Abteilung Geoinformation (GeoGov Bus).		
	309	Anderer Personalaufwand	Zwei zusätzliche Stellen in der Abteilung Geoinformation für die Umsetzung des Geoinformationsgesetzes (siehe Gesetzesvorhaben GeoIG).		
	312	Informatik	2013: Projektfortsetzung GeoGov Bus.		
	318	Dienstleistungen und Honorare	2014: Aktualisierung der Orthofotos des Kantons St.Gallen.		
	360	Staatsbeiträge	Staats- und Bundesbeiträge an die Erneuerung der amtlichen Vermessung, Projekt Periodische Nachführung: Wegen der Verschiebung der Operate war der zugesicherte Bundesbeitrag im Voranschlag 2012 entsprechend höher.		
	460	Beiträge für eigene Rechnung	Bundesbeiträge für Amtliche Vermessung: gemäss Programmvereinbarung 2008–2011 / 2012–2015 bzw. Leistungsvereinbarung 2011 und Folgejahre.		
102	6100	Amtsleitung HBA	Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
	301	Besoldungen			
		– 4 Projektleiter Betriebsoptimierung Energie, 5 Projektleiter Baubereiche/ Projektentwicklung	+1'023'800	0	0
		– 2 Projektleiter Betriebsoptimierung Energie	0	+245'800	0
		Total	+1'023'800	+245'800	0
	303	Arbeitgeberbeiträge			
		Siehe Begründung Konto 6100.301			

102	6100	Amtsleitung HBA (Fortsetzung)	Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
	318	Dienstleistungen und Honorare			
		– Unterschiedlicher Bedarf an Projektie- rungskrediten für Vorhaben gemäss Investitionsprogramm 2012–2015.	0	–3'000'000	–3'000'000
		– Projektierungskosten: Im Jahr 2012 wurden nur Fr. 1'500'000 Projektierungs- kredit eingestellt. Der Gesamtbedarf 2012 wird durch Kreditumlagerungen im Jahr 2011 von zurückgestellten Projekten beschafft.	+7'500'000	0	0
		– Fernmeldegebühren	+200	0	0
		– Höhere Aufträge an Dritte für die Entwick- lung eines systematischen Immobilien- controllings.	+50'000	–150'000	0
		Total	+7'550'200	–3'150'000	–3'000'000

489 Bevorschussungen

Bevorschussung Projektierungskosten. Siehe Begründung Konto 6100.318.

102	6105	Verwaltung der Staatsliegenschaften	Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
	301	Besoldungen			
		Befristete Hauswartstelle bis 2014.			
	316	Mieten, Pachten und Benützungskosten			
		Veränderte Mietbedürfnisse infolge Bezug «Verwaltungszentrum Oberer Graben» Strategie/Verzichtsplanung Massnahme 6.05: Konzept für Verdichtungsmassnahmen.			
	318	Dienstleistungen und Honorare			
		– Grundsteuer/Perimeter	+36'000	0	0
		– Sachversicherung	+50'000	0	0
		– Entsorgungskosten	+3'000	0	0
		– Aufträge an Dritte: Kostenfolge Massnah- me 6.05 der Strategie/Verzichtsplanung. Konzept für Verdichtungsmassnahmen (Mietzinsreduktion).	+200'000	0	–200'000
		– Reinigung durch Dritte: Ersatz für Austritte Personal.	+40'000	0	0
		– Fernmeldegebühren	+2'400	0	0
		Total	+331'400	0	–200'000

423 Liegenschaftserträge des Finanzvermögens

Neue Mieteinnahmen infolge Erwerb «Areal Güterbahnhof St.Gallen».

427 Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens

	– Nutzungsentschädigungen Psychiatrie- bauten	+2'028'800	+1'435'300	+613'400
	– Nutzungsentschädigungen Laborbauten .	+28'300	+41'900	+17'900
	– Miet-/Pachtzinsen	–37'000	0	0
	– Nutzungsentschädigungen Hochschulen ..	+2'349'300	0	+350'200
	– Nutzungsentschädigungen Fachhochschulen	+344'400	0	+307'500
	– Nutzungsentschädigungen Spitalbauten ..	+4'635'400	+5'174'800	+1'842'500
	Total	+9'349'200	+6'652'000	+3'131'500

Nutzungsentschädigungen allgemein – Veränderungen infolge Zinsschwankungen und angepasste Liegenschaftswerte.

- 103 **6150 Amtsleitung TBA**
311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge
 Im Voranschlag 2012 sind Investitionskosten für einen Bus und ein GPS der Vermessungsequipe geplant.
- 438 Eigenleistungen für Investitionen**
 Plafonierung Aufwandüberschuss Amtsleitung gemäss Vorgabe Massnahmenpaket 1997.
- 103 **6152 Gemeindestrassen**
360 Staatsbeiträge
 Die Zusicherungen für die werkgebundenen Beiträge an die Gemeinden steigen in Abstimmung mit dem Programm Agglomerationsverkehr des Bundes. Die nicht werkgebundenen Beiträge an die Gemeinden resultieren aus der Strassenrechnung.
- 103 **6153 Kantonsstrassen**
311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge
 Ausserordentliche Sparvorgabe 2012 bei der Beschaffung von Fahrzeugen und Geräten. Der Finanzplan entspricht der Mehrjahresplanung.
- 314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt**
 Zur Sicherstellung des Winterdienstes sind im Voranschlag 2012 zusätzliche Investitionskosten für die Erhöhung der Salzlagerkapazität geplant.
- 360 Staatsbeiträge**
 Die fachliche Unterstützung bei Agglomerationsprogrammen sowie die Umsetzung der Schwachstellenanalyse «Rollender Langsamverkehr» verursachen höhere Kosten.
- 104 **6154 Nationalstrassen**
314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt
 Der Aufwand variiert je nach Auftragsvolumen des Bundesamtes für Strassen (ASTRA). Diese Kosten werden vom ASTRA rückerstattet im Konto 6154.450.
- 450 Rückerstattungen des Bundes**
 Die Einnahmen entsprechen dem Auftragsvolumen des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) gemäss Kommentar im Konto 6154.314.
- 104 **6156 Gewässer**
301 Besoldungen
 Aufgrund der Sparvorgaben wurde die im AFP 2012–2014 (2012) geplante Stelle eines zusätzlichen technischen Mitarbeiters für den Vollzug des neuen Wasserbaugesetzes um ein Jahr zurückgestellt.
- 314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt**
 Mehrjahresplanung der Projektierungs- und Baukosten für den Ausbau von Kantonsgewässern gemäss neuem Wasserbaugesetz.
- 318 Dienstleistungen und Honorare**
 Minderaufwand für Ingenieur- und Beratungshonorare von Dritten bei den Projekten Naturgefahren und Richtplan 01 Ökomorphologie Fließgewässer.
- 360 Staatsbeiträge**
 Erhöhung der Staatsbeiträge für Gewässerbauten (neues Wasserbaugesetz). Ab 2014 werden Beiträge an die Unterhaltskosten der Linth gemäss Linthgesetz geplant.
- 460 Beiträge für eigene Rechnung**
 Aufgrund der neuen Projekte für den Ausbau an Kantonsgewässern steigen die diesbezüglichen Bundes- und Gemeindebeiträge.

- 105 **6159 Steinbruch Starckenbach**
- 311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge**
Beschaffung von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten gemäss Mehrjahresplanung.
- 314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt**
Die Investitionskosten entsprechen der Planung für die Teilautomatisierung von Produktionsanlagen.
- 381 Zuweisung an Rückstellungen**
Ausgleich des Ergebnisses gemäss RRB 2005/254.
- 481 Entnahme aus Rückstellungen**
Ausgleich des Ergebnisses gemäss RRB 2005/254.
- 106 **6200 Amt für Umwelt und Energie**
- 301 Besoldungen**
Auslagerung von Teilen der Energiefachstelle in die Energieagentur St.Gallen per 1. Oktober 2012 (Kürzung 900 Stellenprozente).
Neue Stelle im Bereich Vollzug Altlasten (EG zu eidg. USG) infolge Verzicht im Jahr 2012 auf das Jahr 2013 verschoben.
- 311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge**
Der Finanzbedarf an Geräten und Fahrzeugen im Labor, bei Luftemissions- und Luftimmissionsmessungen (OSTLUFT) sowie in der Hydrometrie richtet sich nach dem mehrjährigen Investitionsplan des AFU und nach dem Hydrometrikonzept 2009.
- 312 Informatik**
Die Datenbank «Medat» (Messdaten von Anlagen und Messstationen) hat strategische Bedeutung im AFU und ist seit dem Jahr 2004 in Betrieb. Die geplante Erneuerung in den Jahren 2013–2015 ist dringend notwendig.
- 314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt**
Erneuerung Dorfbadleitung Bad Ragaz.
Die Gemeinde Bad Ragaz hat die im Jahr 2011 geplante Sanierung der 2. Etappe der Badstrasse auf das Jahr 2014 verschoben. Mit der Strassensanierung soll gleichzeitig die Thermalwasserleitung, für deren Unterhalt der Kanton zuständig ist, erneuert werden.
- 318 Dienstleistungen und Honorare**
Mehraufwand in der Deponieplanung für die Standortsuche von Inertstoff- und Reaktor-deponien sowie in der Qualitätssicherung der Grundwassernutzung.
- 342 Ertragsanteile der Gemeinden**
Erhöhung Wasserzins für Wasserkraftanlagen ab 2015.
- 360 Staatsbeiträge**
Für die Jahre 2013–2017 ist ein neues Energieförderungsprogramm geplant. Mit der Inbetriebnahme der Energieagentur St.Gallen erteilt der Kanton Leistungsaufträge an die Energieagentur.
- 412 Konzessionen**
Mehrerträge aus zusätzlichen wasserzinspflichtigen Anlagen und der Erhöhung des Wasserzinses für Wasserkraftanlagen ab 2015.
- 431 Gebühren für Amtshandlungen**
Mindereinnahmen aufgrund Reduktion von Baugesuchen in den Bereichen Industrie und Gewerbe sowie Wasserrechtsverleihungen. Mehreinnahmen durch Verstärkung der Kontrollen von Anlagen im Grundwasser ab 2014.
- 460 Beiträge für eigene Rechnung**
Reduktion der Bundesbeiträge für das neue Energieförderungsprogramm 2013–2017.

7 Sicherheits- und Justizdepartement

- 107 **7000 Generalsekretariat SJD**
- 312 Informatik**
Für 2013 ist ein Projektantrag für die Vorbereitung eines Major-Releases der Geschäftsverwaltung JURIS der Organe der Rechtspflege geplant.
- 319 Anderer Sachaufwand**
Einmaliger Beitrag an die KKJPD für ein nationales E-Government-Projekt aus dem Voranschlag 2012 entfällt.
- 107 **7150 Migrationswesen**
- 312 Informatik**
Für 2013 ist die Anpassung der Applikation Elektronisches Archiv (ELAR) und Workflow (WF) mit Buchhaltungsprozessen geplant.
- 360 Staatsbeiträge**
Mit dem Abschluss der Integrationsvereinbarungen für Deutschkurse wurde im Frühling 2010 begonnen. Die Kurse können bis zwei Jahre dauern. Ab 2013 wird mit 400 Fällen (bisher 240) pro Jahr gerechnet.
- 108 **7151 Asylwesen**
- 311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge**
2015 ist der Ersatz dreier Zentrumsbusse notwendig.
- 312 Informatik**
2013 ist die Ablösung der Fachapplikation für die Bewohnerverwaltung durch ELAR und WF des Migrationsamtes geplant.
- 108 **7152 Ausweisstelle**
- 312 Informatik**
2014 werden sechs biometrische Erfassungsstationen für Schweizerpässe und im 2015 zwei für Ausländerausweise ersetzt.
- 109 **7200 Amt für Justizvollzug**
- 301 Besoldungen**
2013: zwei zusätzliche Stellen für die Strategische Massnahme «Risikoorientierter Sanktionenvollzug»; ein gemeinsames Projekt mit dem Kanton Zürich im Rahmen des Ostschweizer Strafvollzugskonkordats. Drei zusätzliche Stellen für die geschlossene Übergangsabteilung in der Strafanstalt Saxerriet sowie zwei zusätzliche Stellen für die Betreuung des Wohn- und Arbeitsexternats im Massnahmenzentrum Bitzi.
- 311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge**
Ersatzanschaffungen verschiedener Maschinen, Fahrzeuge und technischer Geräte vor allem in den Landwirtschafts- und Gewerbebetrieben der Anstalten.
- 313 Verbrauchsmaterialien**
Mehraufwand aufgrund der höheren Belegung vor allem in der Strafanstalt Saxerriet und im Massnahmenzentrum Bitzi.
- 318 Dienstleistungen und Honorare**
Einerseits gleiche Begründung wie in Konto 7200.313; andererseits Mehraufwand für die Jahre 2013 und 2014 für eine externe Studie zur Wirksamkeit der Interventionen.
- 432 Spitaltaxen und Kostgelder**
Höhere Auslastung vor allem in der Strafanstalt Saxerriet.
- 435 Verkaufserlöse**
Mehrertrag aufgrund der höheren Auslastung (siehe auch Konto 7200.301).

- 109 **7250 Kantonspolizei**
- 301 Besoldungen**
 Laufende Übernahme der neu ausgebildeten Polizeischüler. Gegenüber dem Bericht «Innere Sicherheit» der Regierung vom 13.01.2009 (40.09.01) erfolgt der Korpsausbau weiterhin mit zehn neuen Stellen pro Jahr (statt 15).
- 303 Arbeitgeberbeiträge**
 Begründung wie in Konto 7250.301.
- 306 Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen**
 Begründung wie in Konto 7250.301.
- 311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge**
 Allgemein: Zusätzliche Maschinen und Fahrzeuge für Ausbau gemäss Bericht Innere Sicherheit sowie Ersatz bestehender Geräte und Fahrzeuge gemäss Fahrzeugkonzept und Altersstruktur. Neu- und Ersatzanschaffungen verschiedener technischer Geräte der Verkehrspolizei zur Erfüllung der Aufgaben.
- 312 Informatik**
 Ersatz der Infrastruktur (insbesondere Hardware-Komponenten) für den Betrieb der polizeilichen Fachapplikationen im 2013 sowie des Einsatzleitsystems (ELIS) im 2014. Ausbau Datenmanagement und Ersatz von Systemen der Digitalen Forensik im 2015.
- 314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt**
 Rückbau des alten Funknetzes nach Betriebsaufnahme POLYCOM aus dem Jahr 2012 fällt weg.
- 315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt**
 Begründung wie in Konto 7250.314 für die Unterhaltskosten.
- 351 Entschädigungen an Kantone**
 Beiträge an die Polizeischule Ostschweiz.
- 352 Entschädigungen an Gemeinden**
 Massnahme Nr. 43 der Verzichtsplannung: Ab 2014 Reduktion der Entschädigung an die Stadt St.Gallen für die Übertragung polizeilicher Aufgaben.
- 437 Bussen**
 Ende 2012 wird die Grossbaustelle auf der Autobahn A13 bei Sargans aufgehoben (Mindereinnahmen).
- 110 **7300 Strassenverkehr**
- 312 Informatik**
 2013: Ersatz der Drucker für Ausweise im Kreditkartenformat. Elektronische Erfassung sämtlicher Motorfahrzeugdaten zur Vereinfachung der Fahrzeugprüfungen und der Berichterfassungen.
 2014: Einführung eines Online-Schalters.
- 314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt**
 Einmalige Sanierung der Lüftungsanlagen der Prüfstellen aus dem Voranschlag 2012 entfällt.
- 431 Gebühren für Amtshandlungen**
 Mehreinnahmen aufgrund der Zunahme der Geschäftsfälle.
- 111 **7301 Schifffahrt**
- 311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge**
 Revision des Rettungsbootes in Unterterzen (Walensee) sowie Ersatz des Weidlings für den Linthkanal im 2015.

- 111 **7309 Strassenfonds (SF)**
- 382 Zuweisung an Spezialfinanzierungen**
Ausgleich des Überschusses des Strassenfonds für das Jahr 2013.
- 406 Besitz- und Aufwandsteuern**
Voraussichtliche Zunahme des Fahrzeugbestandes mit entsprechenden Mehreinnahmen.
- 440 Anteile an Bundeseinnahmen**
Bundesbeiträge an der LSVA gemäss Angaben der Oberzolldirektion.
- 460 Beiträge für eigene Rechnung**
Anteil des Kantons St.Gallen am nicht werkgebundenen Mineralölsteueranteil.
- 482 Entnahme aus Spezialfinanzierungen**
Ausgleich der Unterdeckung des Strassenfonds für die Jahre 2014 und 2015.
- 112 **7352 Staatsanwaltschaft**
- 309 Anderer Personalaufwand**
2013 vier zusätzliche Stellen und ab 2014 zwei weitere Stellen zur Abdeckung der Mehrarbeit infolge Einführung der Schweizerischen Straf- und Jugendstrafprozessordnung. Der personelle Mehraufwand aufgrund ausgebauter Verfahrensrechte ist schwierig abzuschätzen. In den Jahren 2011 und 2012 werden Erfahrungen gesammelt.
- 312 Informatik**
2013: Die Nutzung der Anwendungen i2-Analysetool und Scanning soll auf zwei weitere Untersuchungsämter ausgedehnt werden (1. Etappe). Bisher war damit nur die Gruppe Wirtschaftsdelikte beim kantonalen Untersuchungsamt ausgerüstet. Der Schriftverkehr zwischen dem Rechnungswesen der Staatsanwaltschaft und den Betreibungs- und Konkursämtern soll analog einem Online-Schalter auf elektronischem Weg erfolgen (1. Etappe).
2014: Einführung eines Online-Schalters für Akteneinsichten bei der Staatsanwaltschaft sowie elektronischer Schriftverkehr mit den Betreibungs- und Konkursämtern (2. Etappe).
2015: Die Nutzung der Anwendungen i2-Analysetool und Scanning soll auf zwei weitere Untersuchungsämter ausgedehnt werden (2. Etappe). Einführung eines Workflow für die Applikation JURIS, welcher die Prozesse unterstützt und soweit möglich automatisiert.
- 318 Dienstleistungen und Honorare**
Deutlich mehr Verfahren und entsprechende Mehrausgaben für Anwaltshonorare aus amtlicher Verteidigung aufgrund der neuen gesetzlichen Regelung nach der Schweiz. Strafprozessordnung (wird teilweise durch Mehrertrag in Konto 7352.436 ausgeglichen); höhere Kosten für den Straf- und Massnahmenvollzug bei Jugendlichen infolge Zunahme der ambulanten sowie der stationären Massnahmen (Unterbringungen) sowie kontinuierlichem Anstieg der Tarife (Stunden- bzw. Tagessätze).
- 330 Abschreibungen auf Finanzvermögen**
Deutlicher Anstieg der in Rechnung gestellten Forderungen aus abgeschlossenen Strafverfahren mit entsprechend anteilmässiger Erhöhung des Abschreibungsaufwandes infolge Uneinbringlichkeit; Zunahme der Rückforderungen aus amtlicher Verteidigung mit entsprechender Erhöhung des Abschreibungsaufwandes; vermehrt Fälle, bei denen die Kosten der amtlichen Verteidigung abgeschrieben werden müssen, da eine Rückforderung aufgrund der finanziellen Verhältnisse der Schuldner meist aussichtslos ist; vermehrt Abschreibungsfälle aufgrund mehrjähriger Freiheitsstrafen, Ausschaffung bzw. ausländischem Wohnsitz.
- 436 Kostenrückerstattungen**
Höhere Rückerstattungen für amtliche Verteidigungen aufgrund des höheren Aufwandes (siehe Konto 7352.318), die allerdings auch einen höheren Abschreibungsaufwand auslösen (siehe Konto 7352.330).

- 112 **7352 Staatsanwaltschaft (Fortsetzung)**
437 Bussen
Weitere Zunahme des Ertrags aus Bussen und Geldstrafen aufgrund des ab 2007 geltenden neuen Allgemeinen Teils des Schweiz. Strafgesetzbuches; Mehrerträge aus Bussen infolge Zunahme der Fälle sowie aus Geldstrafen infolge von vermehrten Widerrufen von bedingt ausgesprochenen Geldstrafen, welche dadurch zur Zahlung fällig werden.
- 112 **7400 Amt für Militär und Zivilschutz**
311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge
Neumöblierung des Ausbildungszentrums Bütschwil in den Jahren 2012 bis 2014.
Ersatz eines Staplers im 2014.
434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren
Reduktion des Umfangs der Dienstleistungen für die Logistikbasis der Armee.

8 Gesundheitsdepartement

		Veränderung AFP 2013	Veränderung AFP 2014	Veränderung AFP 2015
114	8000 Generalsekretariat GD			
	301 Besoldungen			
	Aufgrund der neuen Spitalfinanzierung muss der Kanton ab Anfang 2012 an jede Behandlung in einem Listenspital – sowohl inner- wie ausserkantonale, öffentlich wie privat – einen festgelegten Vergütungsanteil mitfinanzieren. Vor diesem Hintergrund ist mit einer Vervielfachung der Fälle für ausserkantonale Hospitalisationen zu rechnen (im Moment werden jährlich rund 4'000 Anträge geprüft und davon ca. 2'000 Kostengut-sprachen genehmigt, zukünftig müssen rund 11'500 Anträge geprüft werden). Für die Bewältigung dieser Arbeiten werden zusätzlich insgesamt 200 Stellenprozente benötigt (für die Prüfung der Anträge im kantonsärztlichen Dienst, die rechnerische und tarifari-sche Überprüfung der gestellten Rechnungen bei bewilligten Anträgen sowie die an-schliessende buchhalterische Verarbeitung).			
	312 Informatik			
	Minderaufwand bei den Informatik-Betriebskosten im Bereich Support infolge Auslau-fens des auf drei Jahre beschränkten Projekts «eHealth-Service-Plattform».			
	318 Dienstleistungen und Honorare			
	– Med. Fremdleistungen	0	+10'000	0
	Zunahme der Anzahl Fälle von fürsorge-rischem Freiheitsentzug (FFE).			
	– Projektkosten (einmalig)	0	+90'000	0
	Projektkosten für die erneute Mitarbeiter-befragung in den Institutionen der stationären Gesundheitsversorgung (die Umfrage wird in einem Intervall von fünf Jahren durchgeführt).			
	Total	0	+100'000	0
114	8009 Suchtbekämpfungsfonds (SF)			
	360 Staatsbeiträge			
	Die Kostenbeteiligungen an den Projekten der Sucht Info Schweiz (Beteiligung an der Sensibilisierungskampagne und am Forschungsauftrag) laufen per Ende Jahr 2012 aus, dem Minderaufwand stehen teilweise Mindererträge im Konto 8009.436 gegen-über.			
	436 Kostenrückerstattungen			
	Siehe Begründung zu Konto 8009.360.			
115	8050 Amt für Gesundheitsvorsorge			
	301 Besoldungen			
	Minderaufwand infolge Auslaufens des Interreg-Projekts «smartconnection», dem Min-dererträge im Konto 8050.436 gegenüberstehen.			
	436 Kostenrückerstattungen			
	Siehe Begründung zu Konto 8050.436.			

- 115 **8120 Lebensmittelkontrolle**
301 Besoldungen
 Seit dem 1. April 2007 ist die Bundesverordnung über die Aus-, Weiter- und Fortbildung der Personen im öffentlichen Veterinärndienst (SR 916.402) in Kraft. Gemäss dieser Verordnung dürfen Funktionen im öffentlichen Veterinärndienst nur noch von Tierärztinnen und Tierärzten ausgeübt werden, die über ein erforderliches Fähigkeitszeugnis verfügen. Insgesamt müssen zur Umsetzung dieser Vorschriften zwei zusätzliche Stellen Amtstierärzte geschaffen werden. Eine Stelle wurde bereits im Rahmen des Voranschlags 2011 realisiert, die zweite Stelle wird ab dem Jahr 2013 beantragt. Ohne zusätzliche Stelle Amtstierarzt können die notwendigen Kontrollen in Bezug auf Fleischhygiene und weitere Bereiche nicht in der notwendigen Häufigkeit durchgeführt werden, womit die Qualität der Kontrolltätigkeit in Frage gestellt wird.
- 116 **8121 Tiergesundheit**
360 Staatsbeiträge
 Minderaufwand infolge Rückgang der Laboruntersuchungen im Bereich BVD (Bovine Virusdiarrhoe).
- 116 **8129 Tierseuchenkasse (SF)**
382 Zuweisung an Spezialfinanzierungen
 Die Abnahme der Aufwendungen für die Tierseuchenbekämpfung hat bei gleichbleibenden Tierhalterbeiträgen erhöhte Zuweisungen in die Tierseuchenkasse zur Folge.
- 116 **8221 Heimstätten Wil**
301 Besoldungen
 Der infolge der hohen Nachfrage notwendige Aufbau einer «Wohngruppe Pensionärsystem» im Wohnheim für psychisch Behinderte führt neben den Besoldungen auch in anderen Aufwandsbereichen zu Mehraufwendungen, denen jedoch entsprechende Mehrerträge gegenüberstehen. Zudem wird in der Geschützten Werkstätte der bereits begonnene Platzaufbau für eine Tagesstätte fortgeführt, auch in diesem Bereich stehen den Mehraufwendungen in verschiedenen Aufwandskonten entsprechende Mehrerträge gegenüber.
- 303 Arbeitgeberbeiträge**
 Siehe Begründungen zu Konto 8221.301.
- 311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge**
 Siehe Begründungen zu Konto 8221.301 (Platzaufbau Pensionärsystem im Wohnheim für psychisch Behinderte und Platzaufbau Tagesstätte in der Geschützten Werkstätte). Zudem wird im Wohnheim für geistig Behinderte für das Jahr 2013 in der externen Wohngruppe Region Wil 2013 eine einmalige Investitionsausgabe notwendig.
- 313 Verbrauchsmaterialien**
 Siehe Begründungen zu Konto 8221.301.
- 316 Mieten, Pachten und Benützungskosten**
 Siehe Begründungen zu Konto 8221.301.
- 432 Spitaltaxen und Kostgelder**
 Siehe Begründung zu Konto 8221.301 (Mehrerträge in Zusammenhang mit dem Platzaufbau für eine Wohngruppe Pensionärsystem im Wohnheim für psychisch Behinderte).
- 460 Beiträge für eigene Rechnung**
 Siehe Begründung zu Konto 8221.301 (Mehrerträge in Zusammenhang mit dem Platzaufbau für eine Wohngruppe Pensionärsystem im Wohnheim für psychisch Behinderte und eine Tagesstätte in den Geschützten Werkstätten).

- 117 **8300 Amtsleitung AfGVE**
318 Dienstleistungen und Honorare
Minderaufwand durch den Wegfall der Finanzierung der Qualitätsmessungen des nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung (ANQ), welche ab dem Jahr 2014 Teil der anrechenbaren Kosten der Betriebe in der stationären Gesundheitsversorgung bilden.
- 117 **8301 Individuelle Prämienverbilligung**
319 Anderer Sachaufwand
Mehraufwand in Zusammenhang mit der Einführung einer Liste für säumige Prämienzahlerinnen und -zahler (Betriebskosten von jährlich Fr. 400'000 und einmalige Investitionskosten von Fr. 200'000 im Jahr 2013).
360 Staatsbeiträge
Der Betrag für das ordentliche Volumen im Bereich der individuellen Prämienverbilligung (IPV) richtet sich nach den Hochrechnungen des BAG für die voraussichtliche Höhe des Bundesbeitrages, dieser wird im Jahr 2013 bei rund 133.8 Mio. Franken liegen (siehe Konto 8301.460). Dies entspricht gegenüber dem Voranschlag 2012 einer Zunahme von rund 2.5 Prozent, auch in den Folgejahren wird von einer jährlichen Wachstumsrate von 2.5 Prozent ausgegangen. Dieselben Wachstumsraten werden auch bei der Entwicklung des ordentlichen IPV-Volumens des Kantons zu Grunde gelegt. Unter Berücksichtigung der Massnahme 51 zur Bereinigung des strukturellen Defizits des Staatshaushalts und des in diesem Zusammenhang vom Kantonsrat im Finanzplanzeitraum festgelegten Kostenteilers für stationäre Spitalbehandlungen ergibt sich für den Kanton im Bereich der IPV eine Nettobelastung von 67.7 Mio. Franken (2013), 65.6 Mio. Franken (2014) und 65.1 Mio. Franken (2015).
460 Beiträge für eigene Rechnung
Siehe Begründung zu Konto 8301.360.
- 118 **8303 Innerkantonale Hospitalisation**
360 Staatsbeiträge
Mit der neuen Spitalfinanzierung beteiligt sich der Kanton nach einem festgelegten Kostenteiler an jeder stationären Behandlung in einem Listenspital (sowohl öffentliche wie private Spitäler und Kliniken). Der Kantonsrat hat den Vergütungsanteil des Kantons im Finanzplanzeitraum – ausgehend von 50 Prozent im Voranschlag 2012 – auf 52 Prozent (2013), 54 Prozent (2014) und 55 Prozent ab dem Jahr 2015 festgelegt. Zusätzlich zu dieser Kostensteigerung infolge der Zunahme des Vergütungsanteils ergibt sich ein Mehraufwand durch die mutmassliche Erhöhung der Fallpauschalen, bei der eine jährliche Wachstumsrate von 3 Prozent angenommen wird (kumuliert aus 1 Prozent Preisanstieg, 1 Prozent Zunahme Anzahl Fälle und 1 Prozent Zunahme Fallschweregrad). Eine weitere Erhöhung ergibt sich durch den sukzessiven Anstieg des Investitionskostenzuschlags (ausgehend von 10 Prozent im Jahr 2012 auf 11 Prozent im Jahr 2013 und 12 Prozent im Jahr 2014) gemäss Vorgabe des Eidgenössischen Departements des Innern.
- 118 **8304 Ausserkantonale Hospitalisation**
360 Staatsbeiträge
Vor dem Hintergrund der neuen Spitalfinanzierung ist mit einer jährlichen Zunahme der Fallzahlen an ausserkantonalen Hospitalisationen von 1 Prozent und der entsprechenden Tarife von ebenfalls 1 Prozent auszugehen.

- 118 **8305 Ambulante Versorgung**
360 Staatsbeiträge
Für das Jahr 2014 ist der notwendige Ausbau des teilstationären Angebots in der kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung vorgesehen: Neben der Erhöhung der jährlichen Betriebskosten um Fr. 300'000 fallen einmalige Investitionskosten von ebenfalls Fr. 300'000 an.
- 118 **8309 Zentrum für Labormedizin**
460 Beiträge für eigene Rechnung
Der Rückgang in der Ertragsüberschussvorgabe für das Zentrum für Labormedizin ist in erster Linie auf höhere Abschreibungsaufwendungen in Zusammenhang mit der Ablösung der Laborinformatik zurückzuführen.

9 Gerichte

121 9051 Verwaltungsrekurskommission **309 Anderer Personalaufwand**

Das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht bringt eine Mehrbelastung für die Justiz. Allein die Verlagerung der Rechtsprechungsfunktion vom Vormundschaftsdienst auf die Gerichte (unbesehen der Frage, welches Gericht bzw. welche Gerichte als zuständig erklärt werden) führt bei diesen zu jährlich rund 100 zusätzlichen Fällen. Für deren Bearbeitung bedarf es zwingend einer Erhöhung der juristischen Kapazitäten. Der vermehrte Einsatz von Fachrichtern wird auch den Aufwand im Bereich der Taggeldentschädigungen erhöhen.

Beilage

Begründungen und Erläuterungen

Investitionsrechnung

Die Detailzahlen zu den einzelnen Investitionsprojekten können dem Zahlenteil der Investitionsrechnung ab Seite 123 entnommen werden.